

## ELEKTRONISCHE GESUNDHEITSKARTE

### 6.200 Euro Aufwandsentschädigung

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, die sich an den so genannten 10.000er-Tests der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) beteiligen, erhalten insgesamt eine Aufwandsentschädigung von 6.200 Euro. Das teilt die Bundesärztekammer in der neuesten Ausgabe ihres Informationsdienstes *IT Kompakt* mit.

Vertreter von Ärzten, Krankenkassen, Kliniken und Apotheken haben sich bei der Gesellschafterversammlung der Gematik (Gesellschaft für Telematik-Anwendungen der Gesundheitskarte mbH) auf die finanzielle Unterstützung der Beteiligten der Testphase geeinigt.

In der Testphase sollen mit 10.000 Versicherten die ersten Anwendungen der eGK auf Praxistauglichkeit getestet werden. Die Gematik ist eine Betriebsorgani-

sation, die von den Spitzenorganisationen des deutschen Gesundheitswesens im Januar 2005 gegründet wurde und die Einführung, Pflege und Weiterentwicklung der eGK und ihrer Infrastruktur zur Aufgabe hat.

Zwei Monate vor Testbeginn erhält jeder teilnehmende niedergelassene Arzt eine einmalige Pauschale von 3.000 Euro für die technische Aufrüstung der Praxis-EDV. Weitere 3.200 Euro sollen den personellen und betrieblichen Zusatzaufwand für maximal ein Jahr abdecken, so *IT Kompakt*.

Teilnehmende Krankenhäuser erhalten jeweils insgesamt 56.000 Euro und Apotheken 5.750 Euro für ihre personellen und technischen Ausgaben.

Die 10.000er-Testphase der Einführung der eGK beginnt voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte 2006 in acht

ausgewählten Regionen, worunter auch die Region Essen/Bochum ist. Der Vertrag zur Erprobung der eGK in dieser Testregion in Bochum ist Ende März von Vertretern der Gematik und der Testregion unterzeichnet worden. Nach Angaben von Sabine Sill vom Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen (ZTG) in Krefeld wird der Test ausschließlich in Bochum starten. Weitere Testregionen sind Bremen, Flensburg, Heilbronn, Ingolstadt, Trier, Wolfsburg und Zittau. Jeweils 15 bis 25 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, 3 bis 5 Apotheken und 1 bis 2 Krankenhäuser werden in die Feldversuche eingebunden. *Weitere Informationen unter [www.gematik.de](http://www.gematik.de). Der Informationsdienst „IT Kompakt“ findet sich im Internet unter [www.bundesärztekammer.de](http://www.bundesärztekammer.de).* bre

## BERUFSBEGLEITENDE FORTBILDUNG

### Health Management

Das Kölner Mibeg-Institut bietet in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Nordrhein eine berufsbegleitende Fortbildung zum Thema „Health Management“ speziell für Chef- und Oberärzte an.

Das Seminar startet am 11. August 2006. Ziel des in sieben Einheiten aufgeteilten Kurses ist, vor allem Ärztinnen und Ärzte aus der Klinik in ihrer Verantwortung für eine optimale Patientenversorgung zu unterstützen. Das Seminar soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, aktiv die Leitungsprozesse des Krankenhauses mitzugestalten. Neben gesundheitspolitischen und ökonomischen Eckdaten des Gesundheitssystems werden praxisnahe Ansätze für wirtschaftliches Handeln im Krankenhaus vorgestellt, wobei ein Schwerpunkt das Controlling sein wird. Personal-, Informations- und Qualitätsmanagement werden ebenso Bestandteil des Seminars sein wie Hinweise zur Optimierung von Planungs- und Organisationsprozessen in der Klinik.

*Weitere Informationen beim Mibeg-Institut, Tel.: 0221/33604610, Fax: 0221/33604666, E-Mail: [medizin@mibeg.de](mailto:medizin@mibeg.de), Internet: [www.mibeg.de](http://www.mibeg.de)* bre

## ELTERNSPRECHSTUNDE

### Düsseldorfer Spezialambulanz „Von 0 bis 3“

Die Spezialambulanz „Von 0 bis 3“ der Städtischen Kliniken Düsseldorf-Gerresheim bietet Eltern eine Sprechstunde für Säuglinge und Kleinkinder mit Schrei-, Schlaf- und Fütterstörungen sowie Verhaltensproblemen. Bei etwa 15 bis 20 Prozent aller Säuglinge und Kleinkinder zeigen sich hier Probleme, die so intensiv sind, dass die Eltern ernsthaft besorgt sind. Im ersten Lebensjahr sind es am häufigsten exzessives Schreien, chronische Unruhe, Störungen des Schlaf-Wachrhythmus und Fütterstörungen, im zweiten

Lebensjahr erweitern sich die Probleme auf Trennungängste (exzessives Klammern), ausgeprägte Autonomiebestrebungen (exzessives Trotzen) und aggressiv-oppositionelles Verhalten. Diese Säuglinge und Kleinkinder haben Schwierigkeiten, ihre körperlichen Prozesse, ihre Befindlichkeit und ihr Verhalten zu regulieren. Die Entstehung solcher Regulationsstörungen ist meist auf das Zusammenwirken vieler Faktoren zurückzuführen. Daher kann eine Problemlösung nur individuell ansetzen. In der

Spezialambulanz „Von 0 bis 3“ wird gemeinsam nach möglichen Ursachen der Probleme gesucht und es werden Vorgehensweisen überlegt, um diese zu verringern. Wer die Spezialambulanz in Anspruch nehmen möchte, benötigt eine Überweisung seines Kinder- und Jugendarztes.

*Anmeldung telefonisch, per Fax oder E-Mail an bei Margarete Sarges-Karl, Diplom-Psychologin, Tel. 0211/2800-3555, Fax 0211/2800-980, E-Mail: [m.sarges-karl@kliniken-duesseldorf.de](mailto:m.sarges-karl@kliniken-duesseldorf.de).*

KJ

### Ärztliche Körperschaften im Internet

[www.aekno.de](http://www.aekno.de)  
[www.kvno.de](http://www.kvno.de)  
[www.arzt.de](http://www.arzt.de)